

sich wie Lady Macbeth bei Shakespear. Der Eindruck war aber vorübergehend; der König blieb wie er von Kindesbeinen an gewesen war.“ Dem Fall der parthenopäischen Republik folgte die römische auf dem Fuße.

Glücklicher behaupteten sich die Franzosen unter den geschickten, wenn gleich harten und habfüchtigen Feldherrn Massena und Soult in der Schweiz gegen die vereinten aber zwieträchtigen Russen und Oestreicher.— Nach der Eroberung Italiens überstieg Suwaroff die unwegsamen Eisberge und Alpen, um die Franzosen aus ihrer Stellung bei Zürich zu verdrängen. Auf diesem Zuge kämpften die russischen Heere mit Beschwerden und Gefahren, die selbst die Leiden der französischen Armee in Aegypten und Syrien überstiegen. Auf dem Gotthard an der Teufelsbrücke wurden gegen Natur und Feinde Kämpfe bestanden, die zu den kühnsten Waffenthaten in der Weltgeschichte gehören. Die abgehärteten, an Mühseligkeit und Krieg gewöhnten russischen Soldaten folgten ihrem thatkräftigen, beharrlichen Anführer mit stummem Gehorsam über Eisberge und Schneefelder. Aber trotz der unglaublichen Anstrengung erlagen die von den eigennütigen und langsamem Oestreichern nicht unterstützten Russen in der Schlacht von Zürich den Streichen der Franzosen.

26. 27.
Sept.
1799.

18. Mai
1800.

Zürich ward wieder erobert und schwer mitgenommen, wobei Lavater von einem französischen Soldaten zum Tode verwundet wurde. Suwaroff führte den kleinen Rest seiner tapfern Armee über die eisigen Höhen von Graubündten auf ungangbaren Wegen in ihre Heimath zurück, wo er bald nachher im Kummer über die unverdiente Ungnade des Kaisers starb.

Hatten in Italien und der Schweiz die Oestreicher durch verkehrte Maßregeln, Neid und Gewinnsucht den Fortgang der russischen Waffen gehemmt, so bewiesen die Engländer, als der unsfähige Herzog von York in Verbindung mit den Russen die Franzosen (unter Brune) aus Holland vertreiben und den Erbstatthalter wieder einsetzen wollte, daß auch sie nur von Selbstsucht und Eigennutz geleitet wurden. Nachdem der ungeschickte Oberfeldherr die Russen den Feinden geopfert, erkaufte er sich und den Seinigen durch eine schmachvolle Capitulation die Rückkehr. Dieses unedle und selbstfüchtige Benehmen erbitterte den über den Untergang so vieler tapfern Krieger bekümmerten Kaiser Paul so sehr gegen die Coalition, daß er mißmuthig zurücktrat und einige Zeit nachher sich an Bonaparte angeschlossen.

18. Oct.
1799.

§. 737. Bonaparte in Aegypten und Syrien. Während dieser Vorgänge führte Napoleon sein tapferes Heer von Alexandria aus durch die ägyptische Wüste gen Cairo. Die Noth des Heeres in dem glühenden Sonnenbrande, ohne Wasser und hinreichenden Mundvorrath, war entsetzlich. In der Schlacht an den Pyramiden, „von deren Höhen vier Jahrtausende auf die französischen Kämpfer herablickten,“ wurden die Mamluken, die damals unter türkischer Oberhoheit Aegypten beherrschten, besiegt, worauf Napoleon in Cairo einzog und (nach der Wegnahme der

21. Juli
1798.